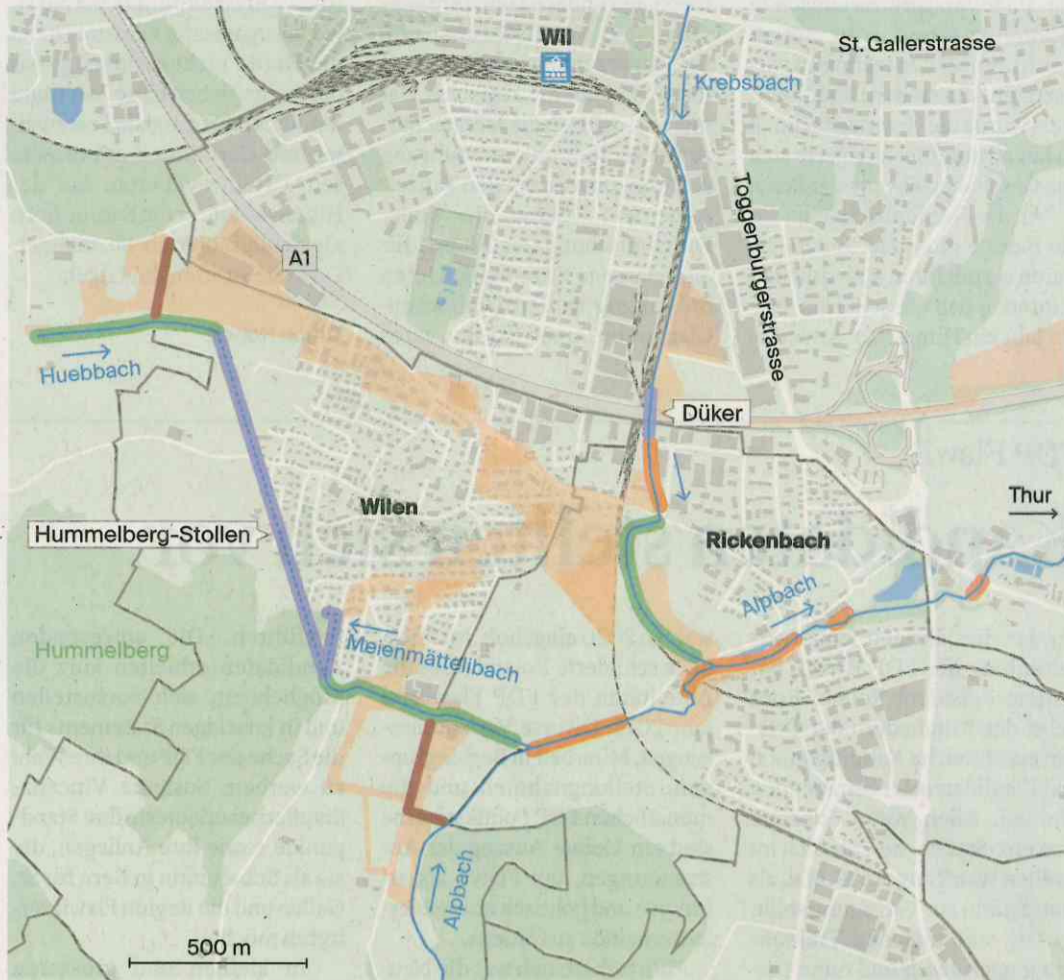
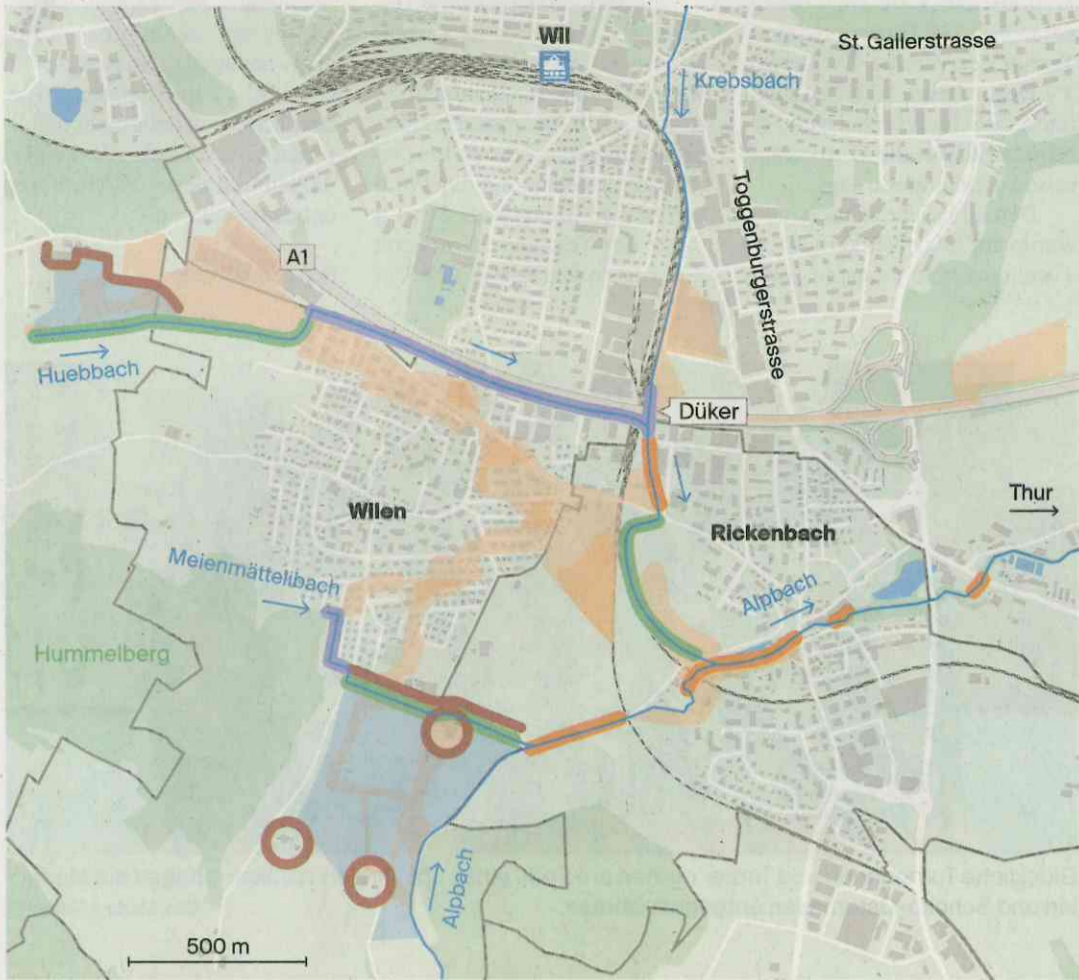


WZ 10.4.19



- Überflutungsflächen mit Schadenspotenzial zwischen 20 und 50 Millionen Franken
- Seltene Hochwasserspitzen ausleiten
- Abflusskapazität vergrössern
- Bachumlegung und Revitalisierung
- Grössere Bachleitungen
- Objekte und Gebiete schützen

Quelle: Hochwasserschutz Region Wil, Stepmap/Karte: st

# Ein Stollen gegen die Hochwassergefahr

**Wil** Der Huebbach wird nun doch nicht entlang der Autobahn A1 bei Wil in den Krebsbach geleitet. Stattdessen soll ein Stollen unter dem Hummelberg in Wil das Huebbach-Wasser in den Alpbach führen. Mehrkosten sind nicht zu erwarten.

Für die geplante Huebbachleitung wurde eine neue Linienführung festgelegt. Das teilte das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau gestern mit. Neu soll ein Stollen unter dem Hummelberg das Wasser aus dem Huebbach südlich von Wil in den Alpbach führen. Diese Lösung ist laut Klemens Müller, Projektleiter des Hochwasserschutzes Region Wil, kostenneutral gegenüber der bisher geplanten Linienführung entlang der Autobahn und beansprucht weniger Kulturland. Zusätzlich könne auf die temporären Überflutungsräume am Huebbach und Alpbach verzichtet werden. Ebenso habe der Landbedarf reduziert werden können, ohne die ökologische Qualität des Projektes zu schmälern.

Im Sommer 2018 wurden der Bevölkerung der Region Wil die vorgesehenen Massnahmen vorgestellt, um die Menschen und Sachwerte künftig vor Hochwasser zu schützen, die Wasserqualität

im Alpbach zu verbessern sowie den Lebensraum für Tiere und Pflanzen aufzuwerten. In der Zwischenzeit haben die Projektbeteiligten, die politischen Gemeinden Rickenbach, Wilen und Sirnach, die Stadt Wil, das Bundesamt für Strassen (Astra) sowie die Kantone Thurgau und St. Gallen die verschiedenen Massnahmen für das Auflageprojekt konkretisiert und optimiert.

### Direkt Betroffene wurden in die Planung einbezogen

Im Gespräch mit den direkten Betroffenen ermittelte das Projektteam die verschiedenen Interessen und versuchte Lösungen zu finden, um die Einschränkungen durch das Wasserbauprojekt zu reduzieren. «Das Projektteam hat deshalb für die geplante neue Leitung vom Huebbach eine neue Linienführung entwickelt, die technisch und finanziell weniger Risiken beinhaltet, weniger Kultur-

land beansprucht, bei der Umsetzung weniger Emissionen verursacht und trotzdem die Länge der vorgesehenen Bachöffnungen nur wenig verkürzt», sagt Klemens Müller. Die ökologische Qualität bleibt auch mit dem neuen Verlauf bestehen.

Der Huebbach wird westlich von Wilen in einem rund ein Kilometer langen Stollen unter dem Hummelberg bis an den südlichen Siedlungsrand der Gemeinde Wilen geführt. Dort werden der Huebbach und Meienmättelbach offen bis zum Alpbach in Richtung Rickenbach verlängert. Die neue Linienführung sei kostenneutral gegenüber der bisherigen Variante mit der Huebbachleitung entlang der südlichen Autobahnböschung.

### Verzicht auf Überflutungsräume am Huebbach und Alpbach

Dank der grösseren Abflusskapazität des neuen Huebbach-Stollens (Durchmes-

ser 1,8 Meter) lasse sich eine Überflutung der Landwirtschaftsflächen im Gebiet zwischen Dietsmoos und Kreuzstrasse verhindern. Detaillierte hydrologische und hydraulische Berechnungen mit verschiedenen Zusammenflusszenarien der Bäche hätten gezeigt, dass es genüge, mit leichten Geländeanpassungen Hochwasserspitzen am Alpbach zu lenken und danach über den neuen offenen Huebbach wieder abzuleiten. Die bisher vorgesehene Erhöhung der Abflusskapazität am Alpbach in Rickenbach müsse jedoch weiterhin durchgeführt werden. Auf die temporären Überflutungsräume am Huebbach und Alpbach gemäss dem Vorprojekt 2015 wird indes verzichtet.

Parallel zu den bereits angekündigten verschiedenen baulichen und ökologischen Abklärungen an den vier Bächen in Rickenbach, Wilen, Sirnach und Wil wird das Auflageprojekt nun weiter konkretisiert. Laut Klemens Müller wird die

Linienführung vom Meienmättelbach weiter optimiert. Ausserdem würden die verschiedenen Bachquerschnitte innerhalb und ausserhalb der Siedlungsgebiete festgelegt sowie die naturnahen Bachabschnitte und Gewässerräume gemäss den aktuellen Vorgaben projektiert.

Abgestimmt auf die bestehende landwirtschaftliche Nutzung würden ferner die Leitstrukturen für den Huebbach und den Alpbach geklärt sowie die Möglichkeiten für eine Bodenverbesserung projekt weiter untersucht. «Dies mit dem Ziel, den verschiedenen Interessengruppen im Herbst dieses Jahres ein ausgewogenes Hochwasserschutzprojekt mit einem angemessenen Anteil von naturnahen Lebensräumen vorzustellen», sagt Klemens Müller. (hs/pd)

### Hinweis

Mehr unter [www.hws-region-wil.ch](http://www.hws-region-wil.ch)



14. Juni 2015: Autofahrer stehen nach einem heftigen Unwetter auf der Autobahn A1 in Wil im Schlamm. Bild: Keystone/Ennio Leanza



15. Juni 2015: Klemens Müller begutachtet das Ausmass der Schäden. Bild: Hans Suter